

Wegen eines seltenen Venenleidens konnte Susanne Pfeiffer (39) vor Schmerzen kaum noch laufen

## „Eine Platinspirale verschloss die Krampfadern an meinem Eierstock“

Es begann auf einem Kurztrip mit der Familie nach Köln. „Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass mein rechtes Bein nach hinten wegbricht. Als ich es anfasste, war es heiß, ich hatte einen starken Druckschmerz“, erinnert sich Susanne Pfeiffer (39).

Sie konnte weder gehen noch stehen. Zu Hause legte die Hausfrau aus Odenthal (Nordrhein-Westfalen) das Bein hoch, kühlte es. Doch erst zwei Tage später ließen die Schmerzen nach. Und sie kehrten bald zurück. Was ihr damals nicht auffiel: Es war wieder kurz vor ihrer Menstruation.

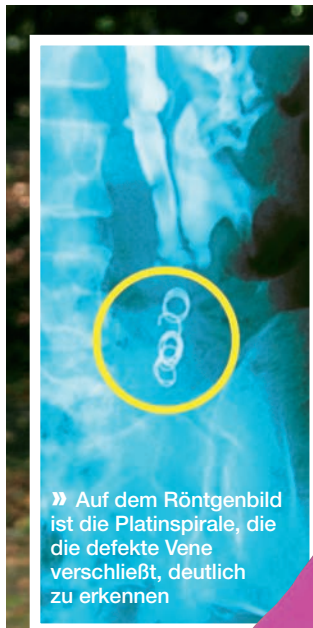
### Die Schmerzen traten mit jeder Periode auf

Und mit genau dieser Regelmäßigkeit wiederholten sich die Symptome jetzt jeden Monat. „Besonders schlimm war es, wenn ich meinem Mann in unserem Hofladen helfen musste.“ Sie fragte ihren Frauenarzt. Doch er konnte die Ursache der Schmerzen nicht finden, sah auch keinen Zusammenhang mit ihrer Periode.

Auf Empfehlung wandte sich Susanne Pfeiffer an das Venenzentrum des St. Josef-Hospitals in Bochum. Dort wurden die Ärzte endlich fündig: Susanne hatte eine 15 Zentimeter lange Krampfader am linken Eierstock.

Dr. Bruno Geier (41), Oberarzt der Gefäßchirurgie: „Einige Tage vor Beginn der Menstruation kommt es zu einer hormonellen Umstellung und damit zu vermehrtem Blutfluss im kleinen Becken. Wenn sich dort die Venenklappen nicht mehr richtig schließen, staut sich das Blut und wird nicht mehr zum Herzen hoch transportiert.“

Bei der Behandlung geht es darum, die defekte Vene zu verschließen. Operative Methoden wie bei Krampfadern in den Beinen sind im Unterbauch kaum möglich. Deshalb wenden die Gefäßspezialisten hier die so genannte Katheter-Embolisation an. „Der Eingriff wird in örtlicher Be-



täubung durchgeführt. Dabei führen wir unter Röntgenkontrolle von der Leiste aus einen Katheter durch die Venen bis zu dem defekten Gefäßabschnitt. Durch ihn schieben wir einen feinen Draht. Der ist so geformt, dass er sich sofort in ein

Knäuel windet, an dem das Blut gerinnt. Dieser Stopfen verschließt die kranke Vene, kein Blut versackt mehr im Becken, die Beschwerden hören sofort auf.“

### Susanne war nur zwei Tage im Krankenhaus

Der Eingriff dauerte rund 90 Minuten. Susanne war nur zwei Tage im Krankenhaus. „Nun brauche ich endlich keine Angst mehr vor der nächsten Periode zu haben. Und es macht mir auch wieder Spaß, in unserem Hofladen die Kunden zu bedienen oder mit der Familie in der Stadt einkaufen zu gehen.“